Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 533.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 2. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat geruht: den königlich preußischen Kammergerichts-Rath Ernst zu Berlin und den großherzoglich hessischen Oberlandesgerichts-Rath Dr. von Hesse zu Darmstadt zu richterlichen Mitgliedern des Reichs-Eisenbahn-Amtes, ferner den königlich preußischen Kammergerichts Rath Leske zu Berlin zum stellvertretenden richterlichen Mitgliede des Reichs-Eisenbahn-Amtes für die Dauer ihres gegenwärtigen Staatsamtes zu ernennen.

Bei dem kaiserlichen statistischen Amt sind ernannt worden: Zu expedirenden Sekretären und Kalkulatoren: Der Obersteuerkontrolleur Rinke, der Stempel-Revisor Schulz, die Haupt-Zollamts-Assistenten Boll und Brömmel, der Haupt-Steueramts-Assistent Hofeldt, der Sekretariats-Assistent Meyer, die Haupt-Zollamts-Assistenten Hoy und Zippel, der Haupt-Steueramts-Assistent Makiolczyk, der Bureau-Assistent Hasselbach, der Sekretariats-Assistent Kamlah, der kommissarische Sekretariats-Assistent Rind, die ständigen Hülfsarbeiter Hag, Thomaschewski und Herrmann, der Kanzleisekretär Schmidt und der Hülfsarbeiter Buchschatz; ferner zu Kanzleisekretären: der ständige Kanzlei-Hülfsarbeiter Grüzmacher und die Hülfarbeiter Pfeiffer und Fischer.

Der König hat geruht: dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Joseph Heinrich Schmidt zu Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 2. August.

Turner- und Schützen-Feste geben vielerlei Rednern Gelegenheit, ihres Herzens Drange die Zügel schießen zu lassen, und der reichlich genossene Festwein läßt sie nicht selten sonst geheim gehaltene „Wahrheit" ausplaudern. Es ist daher der Bemerkung werth, daß weder in Wien auf dem österreichischen Schützenfest, noch in Frankfurt a. M. auf dem deutschen Turnerfest mehr das leiseste Wörtlein gegen den Bestand des deutschen Reiches gefallen ist. Vor zwölf Jahren, als ein ähnliches Fest in Wien stattfand, konnte Graf Beust noch „das deutsche Lied eine Macht" nennen mit dem handgreiflichen Hintergedanken, daß diese Macht sich ihm zur Verfügung stellen möge, um den eben geschaffenen norddeutschen Bund wieder zu sprengen. Heute fällt so etwas den Deutschösterreichern auch nicht im Traum mehr ein. Sie benutzen umgekehrt, in Frankfurt nicht weniger als in Wien, das Zusammensein deutscher Männer aus allen Gegenden mit dichtgehäufter deutscher Bevölkerung, um ihre Stellung in ihrem eigenen Lande zu stärken, die durch das zeitweilig von oben herab ermuthigte eigensüchtige Vordringen anderer Nationalitäten bedroht ist. Darin sind sie unserer Sympathieen selbstverständlich sicher. Die Sache der Deutschen in Oesterreich-Ungarn ist zugleich die Sache der Kultur und die Sache des habsburgischen Staats: von dem einen wie von dem anderen Gesichtspunkt aus müßte sie uns am Herzen liegen, auch wenn wir nicht als Landsleute schon ganz von selbst auf der Seite der österreichischen Deutschen ständen. Wir erinnern uns zugleich mit herzlicher Dankbarkeit, wie rückhaltlos diese vor zehn Jahren alle unerfreulichen Erinnerungen jüngster Vergangenheit hinter sich warfen, um uns in dem heißen Kampfe gegen Frankreich moralisch zu stützen, und daß sie uns danach die eigene staatliche Neugestaltung weder durch Einspruch noch durch unerfüllbare Wünsche erschwert haben. Die sogenannte großdeutsche Idee ist demnach nicht einmal in dem Rausche vieltägigen Festlebens wiederaufgelebt, ebensowenig wie sich selbst in Frankfurt radikale Gelüste hervorgewagt haben. Das ist zwar nur ein negatives, aber doch ein recht befriedigendes Anzeichen, wie abschließend die große Umgestaltung von 1866—71 gewirkt hat. Soviel stille Abneigung gegen Kaiser und Reich auch hier oder da, an Höfen und in Klöstern, auf Edelsitzen und in Werkstätten bestehen mag: hervorzutreten getraut sie sich nicht, weil sie sofort erstickt zu werden fürchtet unter der Wucht des allgemeinen patriotischen Gefühls, das an diesem Horte unserer Sicherheit nicht gerüttelt wissen will. Die Deutschen im Auslande aber verstärken es, sobald sie sich zu uns gesellen, — mögen sie ihrer Staatsangehörigkeit nach nun kaiserliche Oesterreicher, republikanische Schweizer, oder Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika sein. Ihr freies, von Tagesvorgängen und Parteiinteressen nicht beirrtes Urtheil imponirt vielen einheimischen Mißvergnügten, die sich etwa aufgelegt fühlen möchten, an einer guten Entwickelung auf die Dauer zu verzweifeln oder über den Wiederwärtigkeiten des Augenblicks den nachhaltigen Werth der Schöpfung von 1871 in Frage zu ziehen. Wir schreiben es diesen unbewußten Entschlüssen mit zu, daß der Radikalismus sich auf dem Frankfurter Turnfest so augenfällig gemäßigt hat.

Der Finanzminister Bitter ist aus Koburg bereits wieder in Berlin eingetroffen. Man wird also wohl annehmen dürfen, daß die Konferenzen der Finanzminister Freitag schon geschlossen worden sind. Von autorisirter Seite ist über das Resultat und die Berathungsgegenstände dieser vielbesprochenen Versammlung nicht ein einziges Wort, nicht einmal eine Andeutung in die Oeffentlichkeit gedrungen, und man wird wohl auch auf zuverläßige Auskunft nicht rechnen dürfen, ehe die Früchte gereift sein werden. Um so ergiebiger waren die Konjekturen in der Presse, aber auch sie kamen über eine Wiederaufwärmung, alter längst bekannter und verhandelter Steuerprojekte nicht hinaus. Tabaksmonopol, Brausteuer, Börsensteuer, Wehrsteuer, Branntweinsteuer, das ist der Zirkel, in welchem sich die Kombinationen über die weiteren Maßnahmen in unserer Steuerpolitik bewegten. Es ist müßig, ohne irgendwelche zuverläßige Anhaltspunkte dies Thema weiter zu verhandeln. Die kurze, nur dreitägige Dauer der Konferenzen könnte vielleicht darauf schließen lassen, daß die Resultate nicht gerade grundstürzender Natur sind, sondern sich in verhältnißmäßig bescheidenen Grenzen halten.

Der Beschluß des Bundesrathes wegen Abänderung des Eisenbahn-Betriebs-Reglements hat in den Kreisen der Industriellen lebhafte Aufregung hervorgerufen, da durch die Erschwerung der Transportbedingungen der Versandt zahlreicher Gattungen von Waaren gradezu unmöglich gemacht ist. Am schwersten wird die chemische Industrie, insbesondere die Anilinfarben- und die Benzinfabrikation betroffen, denen der Bezug ihres Rohmaterials auf dem Eisenbahnwege fast vollständig abgeschnitten ist. Das „Zentralorgan des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands" hatte sofort, als die Absicht einer Revision der Transportbedingungen bekannt wurde, sich an das Bureau des Reichskanzleramtes mit der Bitte gewendet, ihm den Wortlaut der Vorlage mitzutheilen, damit etwaige Bedenken seitens der Industriellen rechtzeitig erhoben werden könnten. Dieses Gesuch wurde abgeschlagen, da der Reichskanzler jede Mittheilung aus den Drucksachen des Bundesraths unbedingt verboten habe. Der Bundesrath hat hierauf seinen Beschluß gefaßt und ist dann in die Ferien gegangen, so daß eine Abänderung der getroffenen Bestimmungen, die bereits am 1. August in Kraft getreten sind, nicht mehr möglich ist. In Mannheim sind die Vertreter mehrerer großer Firmen zusammengetreten, um über geeignete Schritte zu berathen, das Unheil noch abzuwenden.

Es ist nicht bloß der um 17 Millionen dauernde Ausgaben erhöhte Militäretat, dessen Deckung den Fürsten Bismarck neben der Beseitigung der Matrikularbeiträge vornehmlich beschäftigen mag, sondern noch eine ganze Reiher neuer und bedeutender Forderungen wird an die Reichskasse demnächst gestellt werden. In erster Linie repräsentiren sich hier die Millionen, welche das Gesetz, betreffend die Zahlung von Pensionen an die Hinterbliebenen von Reichsbeamten, zu seiner Durchführung verlangen wird. Bekanntlich ist die Regelung dieser Materie seit Jahren vergeblich erhofft worden, und zwar vergeblich hauptsächlich mit Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten. Denn es berechnen sich nach einer nur oberflächlichen Schätzung die erforderlichen Deckungsmittel auf mindestens 14 Millionen Mark auf das Jahr. Und dabei sind noch nicht die Beträge eingeschlossen, welche das Gesetz nach dem Entwurfe und nach der vorläufigen Feststellung, die es in den Bundesrathsausschüssen erhalten, von den Beamten selber in Höhe von 3 pC. ihres Gehalts in Aussicht nimmt. Ueber kurz oder lang würde diese Abwälzung sich doch in einen direkten Zuschuß des Reichs umwandeln, vermuthlich in der Gestalt, daß die Gehälter selber um den entsprechenden Betrag höher normirt werden würden. Das sind die Summen, die die höchste Beachtung verdienen, und die dazu noch (bei aller rückhaltlosen Zustimmung zu dem Zweck muß das doch gesagt werden) das Bedenkliche einer Tendenz zur progressiven Steigerung haben. Da an der Annahme des Entwurfs durch den Bundesrath nicht zu zweifeln ist, so kann schon heute mit Sicherheit gesagt werden, daß das Beamtenpensionsgesetz den Reichstag in seiner nächsten Session beschäftigen wird.

Unter den Vorschlägen zur Bekämpfung der leichtsinnigen Bankerotte befindet sich auch der der Handelskammer zu Mannheim, durch gesetzliche Anordnung einen jeden Bankerotteur, der unter 10 oder 15 Prozent giebt, vor die Kriminaljustiz zur Rechtfertigung zu verweisen. Eine derartige Bestimmung, wie sie in England besteht, meint die Handelskammer, würde dem in den letzten Jahren vielfach zu Tage getretenen Uebelstande abhelfen, daß bei den Bankerotten das Ergebniß der Masse häufig gleich Null ist, weil das Bankerottmachen von Vielen nicht mehr für schimpflich gehalten und deshalb mit an Betrug grenzenden Leichtsinn fortgewirthschaftet wird, bis nichts mehr vorhanden ist.

Die „Deutsche Rundschau" theilt in ihrem Augustheft eine im Jahre 1864 im Auftrage des Fürsten Gortschakow verfaßte, La politique du présent überschriebene russische Denkschrift mit, auf welche in der bekannten Schrift „Berlin und Petersburg" mehrfach Bezug genommen wird. Die Schrift ist offenbar bestimmt gewesen, einer hochstehenden Person, wahrscheinscheinlich, wie in der „Rundschau" hervorgehoben wird, dem Kaiser Alexander II. selbst übergeben zu werden, um die Schwenkung, zu welcher Fürst Gortschakow durch den polnischen Aufstand von 1863 sich genöthigt gesehen hatte, zu motiviren und sein System der Wiederannäherung an die alten, seit der Mitte der fünfziger Jahre verlassenen Traditionen der russischen Politik im Einzelnen zu rechtfertigen. Als Hauptinteresse Rußlands bezeichnet der Verfasser der Denkschrift die Ruhe. Zur Förderung der inneren Arbeiten werde die russische Politik konservativ im Prinzip und defensiv in ihren Zielen sein müssen. Es folgt sodann eine Darlegung der Interessen, welche für Rußland bei der Entwicklung der einzelnen übrigen Staaten, resp. Staatengruppen, in Betracht kommen. In dieser Beziehung wird unter Anderm hervorgehoben, daß die Beziehungen Rußlands zu Preußen fast immer gute gewesen seien, daß aber Preußen ehrgeizig und unruhig sei. „Ohne es darin zu bestärken, haben wir keinen Grund, seinen Vergrößerungen Widerstand entgegenzusetzen, so lange dieselben unsere direkten Interessen nicht schädigen." Mit Oesterreich, so lange es existirt, müsse Rußland die bestmöglichen Beziehungen unterhalten. Es liege in Rußlands Interesse, daß Oesterreich die heterogenen Elemente, aus welchen es besteht, in einem Aggregatzustande erhalte, welcher Rußland vor jeder anarchistischen Beunruhigung schütze. Diese Nothwendigkeit möge Rußland widerwärtig sein, sie sei aber einmal da. Die nämlichen konservativen Grundsätze seien auf die Türkei anzuwenden. Die wahre Geschicklichkeit sei hier, wie Oesterreich gegenüber im Maßhalten. Mit Mißtrauen und Abneigung spricht der Verfasser sich gegen die deutschen Einheitsbestrebungen aus, wünscht aber doch, daß Deutschlands Einigkeit genugsam befestigt werde, um äußeren Angriffen Widerstand leisten zu können. Am besten werde Rußland thun, wenn es die Wagschalen der beiden deutschen Großmächte balancire, um je nach den Umständen diejenige Schale sinken zu lassen, welche seinen augenblicklichen Interessen entspreche. Napoleons III. übergreifende und revolutionäre Politik wird sehr scharf beurtheilt. Vorkommenden Falls sei zu wünschen, daß Rußland seine Anschläge auf von den russischen fern abliegende Interessen lenke und alle die alten Feindseligkeiten gegen ihn vermeide. — England gegenüber habe Rußland, für welches eine französisch-englische Allianz, die sich auf dem Gebiete der revolutionären Interessen bewegen müßte, die schlimmste Eventualität sein würde, das größte Interesse daran, Englands Rückkehr zu dem konservativen System zu begünstigen. Zu der allgemeinen Politik übergehend, behandelt der Verfasser mit besonderer Ausführlichkeit die für ihn sehr peinliche, damals brennende schleswig-holsteinische Frage. Aus höheren Rücksichten habe Rußland, führt er aus, seine alten (übrigens durch den in Kopenhagen herrschenden demokratischen Geist stark erkalteten) Sympathien zum Schweigen bringen und sich damit begnügen müssen, die beiden deutschen Großmächte zur Mäßigung anzuhalten und sie in ihrem Bestreben zu unterstützen, ihre regelmäßige Aktion an die Stelle der Ueberstürzungen des deutschen Demagogenthums zu setzen. Wie wenig aber der Verfasser die Ziele der preußischen Politik zu beurtheilen verstand, geht aus folgender Aeußerung über Herrn v. Bismarck hervor: „Was Herrn v. Bismarck's Geschicklichkeit betrifft, so erinnert sie einigermaßen an diejenige, welche Graf Buol im Jahre 1851 bewies; Geschicklichkeiten dieser Art können sehr weit führen und sehr theuer zu stehen kommen."

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein Zirkular des Staatssekretärs Kardinal Nina vom 25. d. an die Vertreter des Vatikans als Antwort auf das Rundschreiben des belgischen Ministers des Auswärtigen, Frère-Orban, an die Vertreter Belgiens. In diesem Zirkular werden die Behauptungen Frère-Orban's widerlegt, und es wird darauf hingewiesen, das der Abbruch der Beziehungen zwischen dem Vatikan und Belgien bereits seit Eintritt Frère-Orban's in das Kabinet einen Theil seines Programms gebildet habe und daß Frère-Orban nur einen Vorwand abgewartet habe, dasselbe auszuführen. Wahrscheinlich liegt in den Artikeln, welche die „Aurora" in den letzten Tagen über das Rundschreiben Frère-Orban's veröffentlichte, der Auszug oder die Umschreibung des telegraphisch avisirten Nina'schen Zirkulars vor. Ueberzeugen werden die römischen Spitzfindigkeiten Niemanden; sie rufen nur den Spruch in das Gedächtniß: Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge, der behält es gewiß. Der Vatikan hat den Eifer der Bischöfe, den er öffentlich mißbilligt, heimlich belobt und angespornt, das ist eine Thatsache, die alle Zirkulare nicht aus der Welt schaffen konnten. Assolutamente segreto sollte diese päpstliche Instruktion bleiben; allein gerade diese beiden Worte, welche das tiefste Geheimniß verlangten, haben ein Weltecho gefunden und werden im Gedächtniß bleiben, so lange es eine päpstliche Diplomatie giebt. Für die Gläubigen braucht allerdings Kardinal Nina sich nicht zu bemühen; es ist dafür gesorgt, daß die für das Ansehen des Papstthums so kompromittirenden Thatsachen überhaupt nicht zu ihrer Kenntniß kommen. In der Darstellung der „Aurora" ist höchstens die Rechtfertigung von Interesse, die darin gegen den Vorwurf Frère-Orban's unternommen wird, daß der Papst durch Veröffentlichung seiner Privatkorrespondenz mit König Leopold die

Regeln der Konvenienz und des internationalen Herkommens verletzt habe. Der römische Stuhl beruft sich namentlich auf die Tradition der Veröffentlichung solcher Briefe. Um nicht weit abliegende Beispiele anzuführen, werden die Briefe Pius' IX. an den König Viktor Emanuel und an den Kaiser von Rußland zitirt, die aus Gründen des allgemeinen Wohles nach Aufhören der diplomatischen Beziehungen der Oeffentlichkeit übergeben worden seien. Dann heißt es bezüglich der Stellung Roms zu der belgischen Staatsverfassung:

„Der heilige Stuhl, in der Kenntniß moderner Konstitutionen, die er besitzt, weiß zu unterscheiden, was in ihnen Gutes und Schlimmes, Annehmbares und Verwerfliches ist. Wenn eine Verfassung der Kirche ihre freie Bewegung läßt oder wenigstens ihre hauptsächlichsten Freiheiten, wenn diese Verfassung bereits durch feierlich versicherten Betrag besteht wie in Belgien, dann kann der heilige Stuhl wollen, daß sie von den Gläubigen respektirt werden, entweder um des Guten willen, was darinnen ist, oder um die Lage der Kirche nicht zu verschlimmern. Aber viele der modernen Freiheiten, wie die unbeschränkte Freiheit der Presse, des Kultus, die in spekulativer, praktischer und sozialer Hinsicht so schwere Gefahren bieten, diese modernen Freiheiten können von dem heiligen Stuhl nicht anerkannt und akzeptirt werden."

Berichten aus Dscheddah zufolge haben die Ulemas von Mekka den Großscherif ersucht, den Sultan in ihren Namen aufzufordern, die Beschlüsse der Berliner Konferenz als unvereinbar mit der Würde des Khalifen und den Satzungen des Korans zurückzuweisen und eher den Glaubenskrieg zu proklamiren, als die Beschlüsse anzunehmen. — In der That hat sich der Sultan in der Antwortnote auf seine Würde als Khalif berufen; ob er auch in dem anderen Punkte den Rath der Ulemas befolgen wird, bleibt abzuwarten.

Die Mobilmachung der serbischen Armee, welche, wie serbische Quellen behaupten, lediglich zur Sicherung gegen etwaige plötzliche Ueberfälle erfolgt ist, wird anderen Nachrichten zufolge einer geheimen Abmachung mit Montenegro zugeschrieben. Allem Anscheine nach verdienen die letzteren Nachrichten mehr Glauben als die von serbischer Seite versuchte Begründung dieses Schrittes. Beachtung verdient in dieser Beziehung eine der „Polit. Korresp." unterm 19. zugegangene Nachricht aus Cettinje, in welcher Folgendes gemeldet wird: „Zwischen Cettinje und Petersburg wird eine sehr lebhafte Korrespondenz geführt, von der freilich behauptet wird, daß sie nicht die russische Regierung direkt betrifft. Man will wissen, daß in den letzten Wochen eine Annäherung zwischen Belgrad und Cettinje stattgefunden und daß man nunmehr bemüht ist, dieselbe im Sinne der gegenwärtigen politischen Lage zu verwerthen. Eine andere Lesart geht dahin, daß auch Bulgarien in gewisse nähere Beziehungen zu Montenegro getreten sei. Dem sei wie da wolle, Thatsache ist es, daß man hier auch eine diplomatische Mobilmachung im Auge hat und daß in dieser Richtung Manches geschieht, was auf den Verlauf der Ereignisse einen gewissen Einfluß ausüben dürfte." In den türkischen Kreisen sieht man dem Vorgehen der serbischen Regierung mit mißtrauischer Besorgniß zu. Die Antwort des serbischen Vertreters Gruics in Stambul, welcher von Abeddin Pascha bezüglich der militärischen Vorbereitungen um Aufklärung ersucht wurde, ist so ausweichender Natur, daß man eigentlich nichts Bestimmtes daraus schließen kann. Der serbische Diplomat sucht die außergewöhnlichen Truppenbewegungen zwar durch die regelmäßig stattfindenden Manöver zu erklären, giebt aber andererseits auch zu, daß die Lage der Dinge an der Grenze „die Aufmerksamkeit seiner Regierung erregt habe".

Ueber die Art und Weise, wie die Regierungen der verschiedenen Mächte die Antwort der hohen Pforte auf die Kollektivnote aufgenommen haben, sind widersprechende Gerüchte im Umlauf. So viel scheint indessen unter allen Umständen als feststehend angenommen werden zu können, daß die türkische Antwortnote von den Mächten einer Prüfung unterzogen und keineswegs als überhaupt undiskutirbar behandelt werden wird. Nach der Ueberreichung der türkischen Antwort hat der englische Botschafter bereits eine Audienz beim Sultan gehabt, der auch der erste Dragoman der Botschaft, Sir A. Sandison, beiwohnte. Die Unterredung, welche nach einer telegraphischen Meldung des „Reuter'schen Bureaus" einen sehr herzlichen Charakter trug, dauerte über zwei Stunden. Herr Göschen brachte in der Audienz die griechische Grenzfrage zur Sprache; der Sultan aber gab zur Antwort, als konstitutioneller Monarch müsse er die Regelung dieser Frage der Pforte überlassen.

Ueber die Katastrophe bei Kandahar werden in den nächsten Tagen authentische Mittheilungen nicht zu erwarten sein, der telegraphische wie heliographische Verkehr mit Kandahar und den dort eingeschlossenen englischen Truppen ist unterbrochen. Der politische Agent Major Sandeman, welcher in Kwata (Quettah, Schâl-Ko) stationirt ist, hat an das indische Amt telegraphirt, daß er behufs Einziehung von Informationen Boten nach Kandahar gesandt habe, deren Rückkehr jedoch erst in etwa zehn Tagen zu erwarten sei. Weiter meldet Major Sandeman, der Angriff auf General Burrows' Truppen sei ein sehr heftiger gewesen und der Verlust auf beiden Seiten ein bedeutender. Die Mittheilungen über die Stärke des Burrows'schen Corps bestätigen unsere Annahme, daß dasselbe nicht mehr als 3000 Mann gezählt habe. Der General, welcher übrigens nach einer Privatmeldung entkommen sein soll, befehligte ungefähr 2500 Mann Infanterie, 300 Mann Kavallerie und einige hundert Mann Artillerie und Genietruppen. Von den europäischen Offizieren sind 14 gefallen: 6 todt, 5 verwundet, 3 vermißt. Aus dem Norden Afganistans, aus Kabul, liegen keine Nachrichten über den Eindruck, welchen der Vorgang bei Kandahar bei den Eingeborenen gemacht, vor; Lord Hartington ist geneigt, dieses Schweigen im günstigen Sinne zu deuten. In Bombay dagegen herrscht große Aufregung. Man hegt dort die Besorgniß, die Niederlage werde den Aufstand sämmtlicher Afganenstämme veranlassen. Jedenfalls betrachtet man das Arrangement mit Abdur Rahman als gefährdet. In England suchen sich beide Parteien die Schuld an der Katastrophe zuzuwälzen. Der gestern in Scarborough gewählte Präsident des Gemeinde-Verwaltungs-Kollegiums, Mr. Dodson, dessen Wahl in Chester bekanntlich wegen **corrupt practices** für ungültig erklärt worden war, erklärte bei einem Wahlmeeting in Scarborough das schreckliche Ereigniß für eine Folge der unseligen Politik, welche die frühere Regierung angenommen habe, und der unseligen Stellung, in welche die liberale Regierung durch jene Politik gebracht worden sei. Konservative Redner wieder erklären das Ereigniß für „einen jener traurigen Zwischenfälle, welche vorhergesehen werden konnten, als die frühere Regierung der Leitung der auswärtigen Politik beraubt wurde". Lord George Hamilton dagegen betonte in erster Linie den Standpunkt des Engländers, welcher zuerst Patriot und dann Politiker sei. Die Regierung müsse loyal unterstützt werden, um die Niederlage der englischen Waffen wieder gut zu machen. „Wenn wir unsere Stellung — rief er aus — wieder befestigt haben, dann ist es Zeit genug, die Persönlichkeiten oder die politische Partei ausfindig zu machen, denen das Unglück hauptsächlich zur Last fällt." Lord Hartington's Geradheit, Hochsinn und Unparteilichkeit machten es um so leichter, ihm jeden Beistand zu gewähren, den die Gelegenheit erfordern mag. Wenn die afganische Frage gründlich erörtert werde, so sei er — Lord Hamilton — überzeugt, daß der Politik der konservativen Regierung uneingeschränkte und volle Rechtfertigung zu Theil werden würde.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 2. August.

— [Der Prinz Heinrich,] zweiter Sohn des Kronprinzen, ist laut eingegangener telegraphischer Nachricht am 30. auf dem Schiffe „Prinz Adalbert" am Cap der guten Hoffnung und damit auf der vorletzten Station vor der Heimkehr eingetroffen, da das Schiff nur noch in Plymouth anlegt, und, der Berechnung nach, Anfangs September in Kiel eintrifft, zu welcher Zeit auch der Kronprinz dort wieder anwesend sein wird, wie er das selbst mit dem Bemerken ausgesprochen hat, daß die Provinz Schleswig-Holstein ihm jetzt doppelt lieb sei, da sein Sohn, aus reiner Herzensneigung, eine Prinzessin dieses Fürstenhauses sich zur Lebensgefährtin erkoren habe.

Kiel, 30. Juli. [In den „Barbarossa"] ist durch die Explosion eines Witehaedschen Torpedos ein Leck gerissen von circa 20 Fuß Höhe und Breite. Das Wrack liegt übrigens nicht auf dem Grund, sondern es liegt tief im Wasser. Ehe der Schiffskörper in die Wieker Bucht gebracht wurde, erhielt er als Ballast ca. 280 Karren Sand. Es ist wahrscheinlich, daß das Wrack in Dock geschleppt werden wird, damit genaue Untersuchungen über die Wirkung des Torpedoschusses angestellt werden können.

Straßburg, 29. Juli. [Die Geschäftsordnung für den Staatsrath von Elsaß-Lothringen] lautet: § 1. Sämmtliche Verhandlungen des Staatsraths, die schriftlichen sowohl als die mündlichen, werden ausschließlich in deutscher Sprache geführt. § 2. Die Mitglieder des Staatsraths geloben an Eidesstatt für die Berathungen und für alle den Staatsrath betreffenden Angelegenheiten die Amtsverschwiegenheit. § 3. Der Statthalter, beziehungsweise der Staatssekretär, wenn dieser in dessen Vertretung den Vorsitz führt, nehmen für den Fall der Vornahme von Abstimmungen an denselben nicht Theil. § 4. Die Leitung der Geschäfte des Staatsraths steht dem Statthalter zu, durch dessen Verfügung deren Regelung im Einzelnen bewirkt werden wird. Bad Ems, den 30. Juni 1880. gez. Wilhelm. ggez. E. Manteuffel.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. August

— **Ueber den eingeführten Urlaub der Postbeamten** ist schon mehrfach berichtet worden, daß aber dieser Urlaub einer Klasse von Postbeamten nicht zu Gute kommt, ist bisher nicht erwähnt worden. Es betrifft, so viel uns bekannt, die Vorsteher der Postämter III., welche — mit wenig Ausnahmen — ohne Gehilfen das Postamt verwalten und demnach als alleinstehende Beamte Tag für Tag an den Dienst gebunden sind und nie einen einzigen Tag im ganzen Jahre frei haben, den sie zur Erholung mit der Familie verwenden können. Urlaub wird wohl diesen Beamten ertheilt, aber der Beamte hat auf einige Kosten den Vertreter zu beschaffen.

— **Jeder Landbriefträger** führt auf seinem Bestellungsgange ein Annahmebuch mit sich, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete und Nachnahmesendungen dient. Will ein Auflieferer die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Wie mehrfache Wahrnehmungen erkennen lassen, sind diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt, wir erachten es daher für Pflicht, die letztere auf diese Bestimmungen ganz besonders aufmerksam zu machen.

— **Strafe und Kosten** betreffend bringt der „Niederschl. Anz." nachstehendes, recht schlagendes Beispiel aus dem Leben. Ein junges tüchtiges Dienstmädchen hatte mit der Hausfrau, die eine Sommerreise machen wollte, den Abzug aus dem Dienst auf den 1. Juli verabredet, hatte aber der neuen Herrschaft den Dienstantritt um zwei Tage früher zugesagt, als die alte Herrschaft die Entlassung gewähren wollte. Die gesetzesunkundige Person beging den Fehler, eine Erkundigung bei der Polizei zu unterlassen und zog thatsächlich zwei Tage früher ab und an, als ihr von Rechtswegen erlaubt war, weil sie es nach ihrer einfältigen Ansicht lieber mit der alten als mit der neuen Herrschaft verderben wollte. Das bekam ihr aber schlecht, denn ihr früherer Dienstherr beantragte die Bestrafung. Es fanden zwei Termins-Verhandlungen statt, in Folge deren die Eigenmächtige zu 5 Mark Strafe verurtheilt ward. Die ihr zugleich auferlegten Kosten der gerichtlichen Verhandlung aber betrugen nicht weniger als 30 Mark, ungerechnet die hinzutretenden erheblichen Gebühren des Gerichtsvollziehers. Für einen Fehler, der unseres Erachtens mit einem ernsten, aber kostenlosen richterlichen Verweise zu ahnden gewesen wäre, muß solchergestalt das arme Mädchen reichlich den Betrag eines Vierteljahrslohnes opfern. Bereit liegen hatte die Aermste den Betrag nicht. Leiht ihr die neue Herrschaft nicht gutwillig das Geld, so wird ihr die geringste Habe abgepfändet, das verdiente Lohn mit Beschlag belegt und ihr damit vielleicht die Lust an mühevoller und doch vergeblicher Arbeit verleidet.

Telegraphische Nachrichten.

Gastein, 31. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm konnte wegen eines heftigen Gewitterregens heute erst nach 1 Uhr eine kurze Promenade machen. Eine Ausfahrt fand auch heute nicht statt.

Gastein, 1. August. Se. Majestät der Kaiser machte heute nach dem Bade die gewöhnliche Promenade und wohnte sodann dem vom Hofprediger Frommel in der evangelischen Kapelle abgehaltenen Gottesdienste bei.

Berlin, 1. August. S. M. Kanonenboot „Iltis", 4 Geschütze, Kommandant Kapt.-Lt. Klausa, ist am 26. Juli c. in Gibraltar eingetroffen.

München, 31. Juli. Der Reichsrath hat heute die Militär-Vorschußkredit-Vorlage und den Militäretat pro 1880/81 nach den Beschlüssen der Kammer genehmigt. Der Kriegsminister erklärte dabei, er habe der Vorschußkredit-Vorlage in der derselben von der Kammer gegebenen Fassung nur zugestimmt, um dieselbe nicht zu Fall zu bringen; ein zweites Mal einem derartigen Gesetze zuzustimmen, würde er mit seinen Pflichten nicht vereinbar finden. Der Antrag der Kammer wegen der deutschen Rechtschreibung wurde vom Reichsrathe ebenfalls angenommen. Der Kultusminister erklärte, der Zweck des Antrags sei eigentlich schon erreicht, da die Rechtschreibung in Preußen und in Bayern sich ziemlich deckten.

Wien, 31. Juli. Der „Polit. Korresp." zufolge wird sich Fürst Karl von Rumänien demnächst zum Besuch der kaiserlichen Familie nach Ischl begeben. Fürst Milan von Serbien wird ebenfalls in Ischl erwartet.

Paris, 31. Juli. Der „National" versichert jetzt ebenfalls, daß die Regierung die Sendung einer militärischen Mission nach Griechenland aufgegeben habe.

London, 30. Juli. Bei der heutigen Neuwahl zum Parlament in Scarborough wurde der Präsident des Gemeinde-Verwaltungs-Kollegiums Dodson mit einer Majorität von 222 Stimmen gewählt.

London, 31. Juli. Bei der gestrigen Neuwahl zum Parlamente in Wigtown wurde Sir John Hay (konservativ) mit geringer Majorität gewählt.

London, 1. August. Gestern fand ein Kabinetsrath statt, an welchem jedoch der Premier Gladstone in Folge einer Erkältung nicht theilnahm. Die neuernannten Gesandten Rumäniens, Kallimacki, Katargi, und Serbiens, Marinowitsch, wurden gestern von der Königin in Osborne, jeder in besonderer Audienz, zur Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschreiben empfangen.

London, 1. August. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Quetta vom 31. Juli Folgendes über die Niederlage des General Burrow gemeldet: Nach Berichten der Eingeborenen, welche indeß noch der Bestätigung bedürfen, ließ sich die Kavallerie und Artillerie General Burrow's durch die scheinbare Flucht der afganischen Kavallerie zur Verfolgung derselben verleiten und fiel dabei in einen Hinterhalt, worauf Burrow's Truppen von Ajub Khans ganzem Heere angegriffen wurden und sich unter starken Verlusten nach Kandahar zurückzogen. Die englischen Truppen in Gatai sind zum Beistand aufgebrochen.

Briefkasten.

Abonnent — Rogasen. Wer sich der Pharmazie widmen will, hat entweder das Abiturientenexamen zu machen oder das Zeugniß eines Obersekundaners eines Gymnasiums, einer Realschule I. Ordnung oder einer diesen Beiden analogen Anstalt, wo das Lateinische obligatorisch ist, beizubringen. Der Abiturient hat eine zweijährige, der Obersekundaner eine dreijährige Lehrzeit zu absolviren, hierauf eine Prüfung bei der k. Regierungskommission zu bestehen und nach dieser Prüfung 3 Jahre zu konditioniren. Nach Ablauf dieser Zeit hat er 3 Semester (die jetzt Eintretenden 4 Semester) zu studiren, dann das Staatsexamen zu machen und endlich seiner Militärpflicht zu genügen, was jedoch spätestens zwischen dem 26. und 27. Lebensjahre erfolgen muß.

Verantw. Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 31. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

77 81 108 54 227 (300) 30 65 314 51 90 91 (300) 488 553 91 612 (3000) 87 714 51 (600) 88 99 (300) 815 49 919 47. **1**049 89 96 135 241 310 25 30 39 57 89 451 58 535 (1500) 94 (300) 655 78 80 758 97 845 910 38 82 84 88. **2**034 70 125 27 58 70 500 5 16 81 602 18 77 709 35 54 821 39 72 81 955 64. **3**000 10 28 84 106 203 25 42 58 (600) 440 44 48 531 57 693 757 76 899 915 43 69 84 (1500) 97. **4**083 85 108 (600) 46 54 72 250 91 324 452 82 579 (300) 93 653 704 45 46 837 960 62. **5**049 99 129 32 71 (1500) 218 97 309 451 84 98 (600) 502 43 69 73 80 95 630 57 66 747 51 63 806 36 38 40 934 37 70 (600) 91. **6**042 49 (600) 76 102 62 223 304 48 409 14 523 607 33 (1500) 709 847 56 84 932 37 64. **7**069 151 70 228 30 48 62 65 87 439 (3000) 52 512 70 838 45 58 942 73. **8**011 (300) 107 79 202 (300) 35 65 302 621 32 (300) 46 (3000) 81 774 96 832 68 84 (600) 913. **9**022 27 62 65 (600) 129 (3000) 36 44 65 231 (300) 65 92 314 53 (600) 409 (600) 97 526 29 626 746 899 907 17 62.

10052 150 308 19 26 409 92 571 94 740 846 950 55 78 (300). **11**045 102 249 50 415 20 25 503 608 54 705 44 823 56 68 84 922 26. **12**047 57 107 87 285 455 (300) 93 559 615 68 701 (300) 43 46 76 98 (300) 842 (1500) 89 913 19 19 84. **13**098 121 31 243 61 66 94 96 340 41 92 412 17 21 67 (600) 521 673 91 716 76 803 59 69 901 46. **14**049 93 99 146 83 315 19 412 18 34 88 99 531 57 622 69 78 813 36 (30000) 912 87 (1500). **15**100 52 54 80 202 9 314 21 402 24 61 (600) 24 77 502 638 (300) 47 728. **16**017 20 29 43 48 149 216 50 68 (15000) 321 416 (1500) 54 (1500) 87 90 601 64 (1500) 75 80 (600) 785 840 903 6 21 60 (1500) 78. **17**090 138 (3000) 220 52 57 (300) 73 96 362 (600) 453 71 501 5 28 44 49 (1500) 54 68 628 736 (600) 47 80 87 809 (1500) 13 99. **18**020 (300) 131 46 257 325 54 (300) 55 84 409 11 (300) 23 47 59 627 53 74 769 (600) 86 814 57 74 86 937 (300). **19**022 87 224 79 415 40 52 604 27 739 845 61 72 97 944.

20119 200 7 74 317 32 (300) 34 406 40 502 12 15 19 706 78 807 923. **21**007 (300) 14 182 96 262 360 564 68 77 602 15 34 52 899 914 40 56. **22**125 80 209 (600) 71 309 31 55 84 99 407 47 80 642 (300) 81 96 754 (1500) 808 23 38 40 908 62. **23**087 102 47 78 88 207 21 64 78 84 332 (300) 75 405 (600) 39 44 86 (1500) 514 76 633 54 719 35 807 15 963 94. **24**052 123 253 (300) 97 348 66 486 (1500) 508 19 622 (300) 716 (300) 22 825 60 (300) 910 24 (600). **25**022 23 51 64 104 72 284 (300) 332 (300) 403 511 36 621 703 8 72 841 94 97 934 96. **26**032 49 51 78 125 (600) 211 364 71 75 91 461 69 515 76 (600) 611 14 784 851 (1500) 903 (600) 9 (300) 65 67. **27**061 121 (300) 44 (600) 75 286 92 331 70 404 (1500) 75 516 90 660 72 754 804 17 65 91 901 6 (1500) 34 77. **28**011 14 22 54 59 (1500) 27 (300) 128 80 227 327 87 465 (300) 66 502 61 67 634 720 804 906 89. **29**050 69 79 90 111 (1500) 42 43 62 (600) 248 50 67 343 431 501 (600) 630 (300) 736 (300) 56 807 15 62 (300) 79 96 914 20 35 58 62.

30008 (1500) 48 65 132 76 220 (600) 311 55 405 44 70 569 71 635 74 (3000) 872 74 941 90. **31**044 114 (300) 17 35 (300) 212 302 55 407 18 26 (600) 96 506 636 43 (300) 78 720 90 868 72 97. **32**034 50 64 134 70 82 291 99 307 11 29 (1500) 32 47 49 82 93 413 16 55 64 518 27 30 96 (600) 98 652 700 9 18 33 62 808 47. **33**012 25 76 169 80 251 71 311 32 79 447 (300) 95 520 69 620 56 85 709 86 832 74 977 91. **34**016 75 106 63 216 (300) 51 70 99 322 49 88 (300) 417 30 (1500) 63 87 (600) 95 533 45 650 59 851 914 47. **35**025 41 (1500) 96 117 88 273 88 (3000) 338 43 (300) 89 98 413 65 83 540 640 (1500) 55 74 766 913 14 43 61 75 96. **36**013 73 82 132 331 79 (300) 404 553 73 620 24 80 721 36 38 828 88 904 74 77. **37**021 32 (300) 60 102 23 29 318 (600) 61 80 84 484 503 6 25 70 620 84 (3000) 750 801 (300) 33 948 75 78. **38**094 226 55 58 (600) 97 (300) 98 308 (300) 32 47 404 80 531 52 609 10 719 20 93 874 946 62. **39**029 (1500) 165 232 65 (300) 82 385 438 43 85 (300) 515 623 26 (45000) 73 744 48 803 (300) 9 22 51.

40004 7 46 (300) 56 (1500) 100 23 27 57 77 (600) 86 (300) 216 17 88 302 22 91 421 75 96 556 (6000) 607 791 876 (300) 904 (1500) 26 (1500) 69 62 (3000). **41**127 34 42 71 95 240 49 65 66 80 374 422 33 52 569 94 618 (3000) 26 30 43 (1500) 759 863 916 (300) 26 66. **42**016 19 33 48 147 (600) 49 250 53 331 434 50 51 501 50 59 (300) 671 710 (3000) 36 46 823 (300) 906 24 (300) 29. **43**090 234 38 339 65 (600) 402 42 63 513 78 (600) 82 631 87 99 (300) 705 (300) 48 54 61 841 60 64 83 981 **44**003 67 178 218 23 (300) 25 28 75 353 92 403 32 (300) 36 40 76 536 74 663 (300) 73 (1500) 725 831 36 902 29 73. **45**068 83 116 226 58 343 51 76 (600) 437 78 (3000) 505 97 685 94 734 47 76 84 97 819 26 76 902 50 63 80 (1500). **46**080 160 (3000) 68 286 314 35 47 552 610 61 737 41 74 851 60 66 82 948 (300) 84. **47**013 142 44 50 (1500) 58 (1500) 213 (300) 23 331 87 466 542 75 615 (300) 778 843 (300) 973. **48**020 66 213 63 76 336 40 403 14 (300) 26 39 58 94 589 92 609 812 63 919 63. **49**012 85 151 330 423 39 40 53 68 523 56 628 752 (600) 821 903 39 46.

50157 231 48 331 56 (300) 96 98 412 16 (1500) 82 88 557 85 624 (3000) 53 99 805 (300) 12 64 905. **51**056 99 (300) 109 50 (300) 68 94 (300) 281 (300) 308 28 47 430 85 89 512 25 27 (1500) 47 853 919 22 40 44 75. **52**052 103 55 69 344 (150,000) 98 (1500) 427 29 51 510 775 831 59 88 900 18 21 66 77. **53**009 101 48 207 19 63 348 70 90 411 53 506 7 (300) 14 23 (600) 24 26 607 51 69 (30,000) 720 (300) 63 825 904 36 40 46 68 (1500). **54**049 60 105 17 26 215 (300) 83 302 18 32 73 407 39 (600) 73 78 91 (1500) 526 44 46 78 614 703 19 (300) 61 814 (600) 15 19 901 71 93. **55**010 95 234 61 351 (300) 417 72 84 550 609 49 57 77 763 69 78 82 (3000) 812 31 76 84 92 979. **56**018 (600) 195 236 56 91 527 (300) 59 99 637 49 64 75 87 710 11 64 65 66 92 802 38 922 40 (600) 44 56 (1500). **57**059 97 297 (300) 363 444 (600) 550 54 86 684 710 14 27 63 93 983 (1500). **58**132 44 98 219 (600) 24 93 306 478 515 777 822 54 70 83. **59**133 213 56 94 (600) 459 69 83 593 607 (300) 713 (1500) 65 (300) 84 890 (300) 985 92.

60083 88 104 6 (300) 68 81 364 78 402 4 16 46 (1500) 63 520 624 41 84 (300) 86 (3000) 748 (300) 79 891 94 (1500) 944 96. **61**055 139 93 207 (600) 24 (600) 94 (600) 324 64 68 (300) 82 98 401 32 (600) 51 61 73 79 502 44 65 (1500) 630 44 (300) 55 88 715 38 (300) 800 19 50 51 57 58 64 985. **62**073 145 (600) 57 58 79 227 92 371 404 (300) 43 53 677 81 746 (600) 58 879 (300) 925. **63**006 59 66 75 101 5 96 270 324 56 61 70 97 585 (300) 86 602 782 815 36 81 85 98. **64**006 48 77 (300) 102 (1500) 9 28 36 247 (1500) 314 36 48 85 471 (3000) 78 548 88 97 742 78 96 807 67. **65**009 86 90 140 59 73 (3000) 350 426 667 791 836 913 35. **66**119 72 (600) 95 321 74 (600) 403 30 86 502 47 50 769 862 66 73 936 43 47. **67**080 88 128 70 98 223 51 (300) 52 345 70 91 (3000) 479 500 32 46 57 (300) 600 20 32 754 74 941 7 91. **68**011 100 92 235 67 356 77 (600) 441 (3000) 49 76 80 84 552 54 70 78 602 42 65 (3000) 707 808 945 (300) 77. **69**017 47 118 22 45 59 216 53 (300) 343 434 502 47 656 71 734 49 50 67 76 (300) 79 864 89 99.

70043 83 93 143 89 276 353 512 39 623 37 707 36. **71**073 108 17 215 17 91 (300) 300 19 62 903 37 48 509 (3000) 18 51 (3000) 602 71 756 59 (300) 914 48 50. **72**109 11 221 32 77 326 (1500) 69 (300) 79 435 73 513 (3000) 47 61 68 633 43 81 (300) 88 728 52 828 71 987. **73**026 53 71 72 (1500) 74 162 86 206 358 67 536 57 75 89 (1500) 622 800 53 (300) 66 922 40. **74**032 66 (600) 102 10 (300) 32 41 46 57 86 209 38 311 57 448 (300) 507 52 85 622 40 54 87 778 80 82 93 857 917 66 74 83. **75**070 78 (600) 87 198 288 97 326 43 92 530 67 (3000) 693 701 65 (600) 70 (300) 839 (600) 925 26 52 (1500) 54. **76**000 (600) 6 51 60 85 234 62 70 (300) 492 99 508 23 36 (300) 73 (300) 674 809 913 (600) 15 (600) 20 47 74. **77**003 75 93 97 101 227 335 417 31 34 71 602 (600) 39 (300) 812 950 99. **78**004 38 149 243 47 95 99 430 (300) 59 693 (15000) 722 803 64 96 (300) 936. **79**035 103 (300) 49 281 325 76 (300) 95 407 28 69 503 41 604 823 950 (300).

80049 103 260 68 94 393 97 433 621 22 52 744 (600) 64 900. **81**020 41 69 87 134 (1500) 37 (3000) 92 206 (300) 73 346 62 78 434 84 86 536 47 (1500) 85 94 (300) 726 27. **82**082 143 (300) 60 77 226 34 48 (300) 393 433 76 (300) 519 86 672 824 98 919 (300) 67 84. **83**039 106 73 212 88 317 (600) 66 83 87 99 464 86 506 47 88 92 638 (300) 41 (3000) 729 34 816 28 99 912. **84**019 100 (3000) 4 97 230 (600) 34 41 301 26 (300) 33 (300) 56 (3000) 86 439 78 549 (300) 88 609 (300) 715 823 44 66 85 939. **85**012 153 211 (1500) 16 78 (1500) 313 22 (300) 44 75 512 90 617 62 69 719 25 89 90 (300) 918 (1500) 68 73. **86**047 52 83 (1500) 132 39 206 45 46 (300) 93 326 60 436 530 (300) 41 636 714 61 808 17 23 (1500) 76 905 (600) 17 30 74. **87**023 116 88 216 84 (300) 95 353 498 562 757 834 46 51 (300) 937 38 50 67 78 (1500). **88**082 (600) 90 102 84 92 99 213 53 442 551 618 (3000) 31 708 894 (3000). **89**016 19 (300) 112 (3000) 13 26 (3000) 34 214 48 72 315 405 99 (300) 621 87 702 14 25 (600) 67 88 806 20 28 38 48 53 912 22.

90097 114 58 60 87 92 291 308 20 421 39 76 517 (3000) 37 69 (300) 681 984. **91**033 86 128 35 210 19 349 53 62 448 510 654 (300) 63 751 (1500) 78 801 18 (600) 63 930 47. **92**051 98 135 40 217 29 304 94 438 41 60 99 (300) 609 46 700 919. **93**050 82 136 211 311 452 513 662 85 765 79 985. **94**003 51 (300) 78 118 (600) 95 212 79 96 373 446 75 581 (300) 678 (3000) 97 712 63 (3000) 835 79 (600) 85 90 940.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
31. Juli Nm. 2	746,4	W lebhaft	heiter ¹)	+20,9
31. Abnds. 10	748,3	W schwach	wolkenlos	+13,2
1. Aug. Mgs. 6	748,6	W mäßig	wolkenlos	+11,4
1. Nachm. 2	748,9	W lebhaft	trübe ²)	+20,1
1. Abnds. 10	746,8	W schwach	trübe	+16,5
2. Morgs. 6	744,9	O schwach	bedeckt	+14,4

¹) Regenhöhe 0,5 mm.
²) Regenhöhe 0,6 mm.

Am 31. Wärme-Maximum +22°,5 Celsius.
" " Wärme-Minimum +13°,1 "
Am 1. Wärme-Maximum +22°,0 "
" " Wärme-Minimum +10°,2 "

Wetterbericht vom 1. August, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
Mullaghmore	753	still	Regen	13
Aberdeen	753	W 1	heiter	13
Christiansund	747	W 3	bedeckt	13
Kopenhagen	750	WNW 4	wolkig	15
Stockholm	746	SO 2	bedeckt	19
Haparanda	749	NO 2	bedeckt	16
Petersburg	750	still	wolkenlos	17
Moskau	754	W 1	bedeckt	15
Cork Queenst.	753	N 2	halb bedeckt ¹)	14
Brest	753	W 5	Regen ²)	15
Helder	753	S 1	halb bedeckt	15
Sylt	752	W 3	halb bedeckt	15
Hamburg	755	WSW 3	halb bedeckt ³)	15
Swinemünde	754	WSW 4	wolkig ⁴)	14
Neufahrwasser	752	SW 4	wolkig	15
Memel	750	WSW 5	bedeckt ⁵)	16
Paris	755	SSW 3	Regen	15
Münster	755	SSW 2	bedeckt ⁶)	13
Karlsruhe	757	SW 2	bedeckt ⁷)	15
Wiesbaden	758	NW 1	bedeckt ⁸)	15
München	760	S 2	bedeckt	17
Leipzig	758	SW 2	wolkig ⁹)	16
Berlin	756	SW 2	heiter ¹⁰)	15
Wien	760	still	heiter	17
Breslau	758	WSW 4	heiter ¹¹)	15
Ile d'Aix	758	WNW 5	Regen	17
Nizza	756	N 2	Dunst	24
Triest	757	ONO 4	wolkig	28

[1]) Seegang leicht. [2]) Grobe See. [3]) Gestern häufig starker Regen. [4]) Nachmittags Gewitter und Regen. [5]) Grobe See. Nachts Gewitter mit starkem Regen. [6]) Gestern regnerisch. [7]) Nachts Regen. [8]) Gestern Regen, Mittags Gewitter. [9]) Nachmittags Gewitter mit Regen. Abends Wetterleuchten. [10]) Gestern öfter Gewitter und Regen. [11]) Nachmittags Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der niedrige Luftdruck in Nord-Europa dauert fort; seit dem Abend ist am Kanal das Barometer beträchtlich gefallen, die Südwest-Winde sind im Westen Deutschlands abgeflaut, im Osten aufgefrischt, mit erheblicher Abkühlung. Außer am Alpenfuße sind im ganzen Lande gestern reichliche Regenschauer gefallen, vielfach mit Gewitter; auch aus dem übrigen Europa wird viel Regen gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Juli Mittags 0,46 Meter.
" " 31. " " 0,48 "
" " 1. August " 0,46 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 31. Juli. (Schluß-Course.) Fester.

Lond. Wechsel 20,50. Pariser do. 81,06. Wiener do. 172,75. K.-M.-St.-A. 148¾. Rheinische do. 160. Hess. Ludwigsb. 104¾. K.-M.-Pr.-Anth 132⅜ Reichsanl. 100¾. Reichsbank 149½. Darmstb. 149⅝. Meininger B. 97⅛ Oest.-ung. Bk. 716,00. Kreditaktien*) 237. Silberrente 62¾. Papierrente 62. Goldrente 74¾. Ung. Goldrente 92½. 1860er Loose 124½. 1864er Loose 311,20. Ung. Staatsl. 218,70. do. Ostb.-Obl. II 85¼. Böhm. Westbahn 197⅞. Elisabethb. 161½. Nordwestb. 147. Galizier 238¾. Franzosen*) 241¼. Lombarden*) 69¼. Italiener —. 1877er Russen 91⅜. II. Orientanl. 60⅛ Zentr.-Pacific 111⅛. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —. 4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 80⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 236½, Franzosen 240¾, Galizier 238¼, ung. Goldrente 92 5/16, II. Orientanleihe — —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe ——, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 237¼, Franzosen 240⅜, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier —, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 92½, II. Orientanleihe 59 15/16, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Still.

Wien, 1. August. (Privatverkehr.) Kreditaktien 276,30, Papierrente 71,77½, ungar. Goldrente 107,30, Anglo-Austrian —,—, Unionbank —,—. Fest.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Geschäftslos und schwach. Banken, Renten und Monatwerthe durch lokale Abgeben gedrückt, Lombarden höher.

Papierrente 71,52½. Silberrente 72,60. Oesterr. Goldrente 86,45. Ungarische Goldrente 106,67½. 1854er Loose 125,20. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 173,00. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 112,75. Kreditaktien 275,00. Franzosen 278,75. Lombarden 80,75 Galizier 277,00. Kasch.-Oderb. 128,00. Pardubitzer 130,50. Nordwestbahn 169,70. Elisabethbahn 189,70. Nordbahn 2440. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,20. Anglo-Austr. 127,25. Wiener Bankverein 130,50. Ungar. Kredit 255,50. Deutsche Plätze 57,15. Londoner Wechsel 117,90. Pariser do. 46,50. Amsterdamer do. 97,15. Napoleons 9,36½. Dukaten 5,54. Silber 100,00. Marknoten 57,80. Russische Banknoten 1,23¾. Lemberg-Czernowitz 165,00. Kronpr.-Rudolf 161,00. Franz-Josef 167,20.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,75.

Paris, 31. Juli. (Schluß-Course.) Sehr fest.

3proz. amortisirb. Rente 86,60, 3proz. Rente 85,00, Anleihe de 1872 119,70, Italienische 5proz. Rente 83,25, Oesterr. Goldrente 75,00, Ung. Goldrente 91⅞, Russen de 1877 93,00, Franzosen —,—, Lombardische Eisenbahn-Aktien 177,50, Lomb. Prioritäten 262,00, Türken de 1865 9,67½, 5proz. rumänische Anleihe —,—.

Credit mobilier 620,00, Spanier exter. 18 13/16, do. inter. 18 3/16, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 494, Societe generale 552, Credit foncier 1255, Egypter 307, Banque de Paris 1050, Banque d'escompte 785, Banque hypothecaire 600, III. Orientanleihe 60¼, Türkenloose 29,00, Londoner Wechsel 25,31.

Paris, 1. August. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 119,75, Italiener 83,50, österr. Goldrente 74¼, ung. Goldrente 92 11/16, Türken 9,70, Spanier extér. —,— Egypter 309,37½, Banque otomane —,—, 1877er Russen —,—, Lombarden —,— Tarkenloose —,—, III. Orientanleihe —,—. Fest.

Florenz, 31. Juli. 5 pCt. Italienische Rente 92,20, Gold 22,22.

London, 31. Juli. Consols 98. Italienische 5proz. Rente 82⅜, Lombarden 7, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 89¼, 5proz. Russen de 1872 88¼, 5proz. Russen de 1873 88, 5proz. Türken de 1865 9½, 5proz. fundirte Amerikaner 105½, Oesterr. Silberrente 61½, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 90½, Oesterr. Goldrente 74, Spanier 19, Egypter 60⅜.

Platzdiskont 1⅜ pCt.

In die Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen heute 60,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 31. Juli. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C. Wechsel auf Paris 5,22½. 5pCt. fund. Anleihe 10[illegible]¾. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109¼, Erie-Bahn 44, Central-Pacific 112¼, Newyor. Centralbahn 132¼.

Produkten-Course.

Köln, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 24,00, pr. Juli 23,35, pr. November 19,90, pr. März 19,75. Roggen loco 19,50, pr. Juli 17,30, pr. November 16,45, pr. März 16,50. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 29,10, pr. Oktober 29,00, pr. Mai 29,60.

Bremen, 31. Juli. Petroleum niedriger. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,25 Br., per August-Dezember 9,65 Br.

Hamburg, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko unveränd., auf Termine fest. Roggen loko unveränd., auf Termine besser. Weizen per Juli-August 211 Br., 210 Gd., per September-Oktober 196 Br. 195 Gd. Roggen per Juli-August 169 Br., 168 Gd., per September-Oktober 162 Br., 161 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl geschäftslos loko 56½, per Oktober 57. Spiritus matt, per Juli 51½, Br., per August-September 51½ Br., per September-Oktober 50 Br., per Oktober-Novembr. 46½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 9,30 Br., 9,10 Gd., per Juli 9,10 Gd., per August-Dezember 9,40 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Pest, 31. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko sehr fest Termine fest, pr. Herbst 10,10 Gd., 10,15 Br. Hafer pr. Herbst 5,50 Gd., 5,60 Br. Mais per Mai-Juni 1881 5,65 Gd., 5,70 Br. Kohlraps pr. August-September 12⅝. — Wetter: Regen.

Paris, 31. Juli. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juli 28,00, pr. August 27,40, pr. September-Dezember 26,25. Roggen ruhig, per Juli 21,25, per Septbr.-Dezember 18,50. Mehl ruhig, pr. Juli 60,80, pr. August 59,80, pr. September-Dezember 56,00. Rüböl ruhig, per Juli 71,75, pr. August 72,25, per Septbr.-Dezember 74,50, per Januar-April 76,00. Spiritus behauptet, per Juli 61,00, per August 62,00, per September-Dezember 58,75, per Januar-April — Wetter: —.

Paris, 31. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli pr. 100 Kilogr. 62,75, 7/9 pr. Juli pr. 100 Kilogramm 69,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kgr. per Juli 71,00, per August 70,50, per Oktober-Januar 61,75.

Petersburg, 31. Juli. Produktenmarkt. Talg loco 56,00, per August 56,00. Weizen loko 15,25 Roggen loko 10,50. Hafer loko 5,30, Talg loko —,—. Hanf loko, 31,50. Leinsaat (9 Pud) loko 16,50. — Wetter: Gewitter.

London, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 99,320, Gerste 350, Hafer 47,270 Qrts.

Fremder Weizen ½—1 sh. höher, Mais zu Gunsten der Verkäufer, Mehl ruhig, Hafer stetig, andere Artikel fest. Angekommene Weizenladungen fest. — Wetter: Veränderlich.

London, 31. Juli. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 31. Juli. Havannazucker Nr. 12 25. Weichend.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 23 bez., 23¼ Br., per August — bez., 23 Br., per September 23¾ bez. und Br., per Septbr.-Dez. — bez. 24 Br. Ruhig.

Marktpreise in Breslau am 31. Juli 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 —	21 60	20 90	20 30	19 90	19 20
Weizen, gelber		21 30	21 —	20 60	20 20	19 80	19 —
Roggen,		19 10	18 90	18 70	18 50	18 30	18 10
Gerste,		14 60	14 10	13 80	13 10	12 80	12 40
Hafer,		16 40	16 —	15 30	14 80	14 60	13 80
Erbsen		19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.	Pro 100 Kilogramm feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	23	75	22	—	20	—
Winterrübsen	23	25	22	—	20	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 30—35 bis 38—42 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 40—48—58—62 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, preishaltend, per 50 Klgr. 6,50—6,70 M., fremde 6,20—6,50 Mk. September-Oktober 6,80 Mk.

Leinkuchen, ruhig, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, ohne Frage, per 100 Klgr., gelbe 8,20—8,70—9,20 M. blaue 8,10—8,60—9,00 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mk.

Bohnen, schwach zugeführt, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais: in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 13,60—14,10—14,40 M.

Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M.

Stroh: per [illegible] 600 Kilogramm 20,00—21,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M. per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,00—1,17 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Mehl: gut behauptet, per 100 Kg. Weizen fein 30,00—31,00 M. — Roggen fein 28,25—29,25 M. Hausbacken 27,00—28,00 M., Roggen-Futtermehl 11,50—12,25 M., Weizenkleie 9,00—9,50 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Juli. Wind: SW. Wetter: Veränderlich.

Weizen per 1000 Kilo loko 210—234 M. nach Qualität gefordert, W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., feiner gelber Märkischer — Mark ab Bahn bez., per Juli 240—245 bezahlt, per Juli-August 203—201 M. bez., August-Septbr. — bez., September-Oktober 197—196 bezahlt, per Oktober-November 196½—195 bezahlt, per November-Dezember 196—195 M. bez. Gekündigt 5000 Zentner Regulirungspreis 242¼ M. — Roggen per 1000 Kilo loko 178—198 M. nach Qual. gef., Russischer 178—179 M. a. K. bez., inländischer 193—197 Mark ab Bahn bezahlt, Hochfein — M. a. B. bez., neuer — Mark f. W. bezahlt, per Juli 180—177 Mark bezahlt, per Juli-August 176½—175½ M. bez. G., per August-Septbr. — bez., per Sept.-Oktober 170½—170 bezahlt B., per Oktober-November 168½—168 bezahlt, per November-Dezember 167½—167 bezahlt. Regulirungspreis 179 M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 155—195 M. nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—175 M. nach Qualität gefordert, Russischer 147—157 M. bez., Pommerscher und Mecklenburger 160—168 bez., Ost- und Westpreußischer — bezahlt, Schlesischer 163—168 bez., Böhm. 163—168 bez., Galizischer — bez., per Juli 142½ bezahlt, per Juli-August 140 bezahlt, per August-September —, per September-Oktober 138½—138—138½ M. bez., per Oktober-November — Mark bez. Gekündigt 12000 Zentner. Regulirungspreis 142½ M. bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 185—205 Mark, Futterwaare 172—182 M. — Mais per 1000 Kilogramm loko 125—128 Mark bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — a. K. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: — Mark, 0: 29,50—28,50 Mark, 0/1: 28,50 bis 27,50 M. — Roggenmehl inclusive Sack, 0: 27,00 bis 26,00 Mark, 0/1: 26,00—25,00 M., per Juli 27,75—29 bez., per Juli-August 25,00—25,30—25—35 M. bez., per August-Sept. 25 M. bez., September-Oktober 24,70—24,60—24,65 M. bez., per Oktober-November 24,20 Mark bezahlt, per November-Dezember 24 Mark bezahlt. Gekündigt 32000 Zentner. Regulirungspreis 28,20 bez. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 220—250 M., S./O. — ,N./O. —, Winterrübsen neuer 215—245 M., S./O. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,0 M., flüssig — M., mit Faß — M., per Juli 55,0 Mark bez., per Juli-August 55,0 Mark bez., per August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,3—55,1 M. bezahlt, per Oktober-Nov. 55,5 Mark bezahlt, per Nov.-Dezember 55,9—55,8 Mark bezahlt, per April-Mai 1881 57,7—75,6 M. bez. — Gekündigt 100 Zentner. Regulirungspreis 55,2 M. bezahlt. — Leinoel per 100 Kilo loko 63 Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 29,4 M., per Juli — M., per Juli-August — M. bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 27,5 Mark bez., per Oktober-November 28,0 Mark bezahlt, per November-Dezember 28 Mark bez. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 61,8 bezahlt, per Juli 60,9—60,4—61—60,8 Mk. bez., Juli-August 60,9—60,4—61—60,8 Mk. bezahlt, per August-September 59,7—59,1—59,4 Mark bezahlt, per September-Oktober 55,9—55,5—55,7 Mark bezahlt, per Oktober-November 53,3—53,0—53,2 Mark bezahlt, per November-Dezember 52,8—52,5—52,6 Mark bezahlt, per April-Mai 1881 54,1—53,9—54 Mark bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — bez.

(Berl. B.-Z.)

Bromberg, 31. Juli 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: fester, hellbunt 205—210 hochbunt und glasig 210—215 abfallende Qualität 190—195 Mark.

Roggen: unverändert, feuchter abfallende Qualität 160—170 Mrk. loco trockener inländischer neuer 180—185 M., alter polnischer je nach Qualität 170—180 Mk.

Gerste: still, feine Brauwaare 160—165, große 155—160 M. kleine 150—155 Mark.

Hafer: ruhig, loco 160—165 M.

Erbsen: Kochwaare 165—175 M. Futterwaare 160—165 M.

Rübsen: je nach Qualität, 200 220 Mark.

Stettin, 31. Juli. (An der Börse.) Wetter: Regnerisch. Temperatur + 18 Grad R. Barometer 28,1. Wind: West.

Weizen per Herbst höher bezahlt, per 1000 Kilo loko gelber 208 bis 212 Mark, weißer 214—216 M., per Juli 215 M. nom., per Juli-August 204 M. Gd., per September-Oktober 195 M. bez., per Oktober-November — M. Br. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko inländischer 178 bis 183 M. bez., russischer 172 bis 176 Mark per Juli 176—179—177 M. bez., per Juli-August 172—171,5 M. bez., per September-Oktober 165—165,5 M. bez., per Oktbr.-Novbr. — M. bez., per Frühjahr 164 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer ohne Handel. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen per Herbst fester, per 1000 Kilo loco neuer 220—235 M. bezahlt, feiner 240—245 M. bez., per September-Oktober 245 Mark Gd., per Oktober-November — M. bez. u. Br., per April-Mai — M. bez. — Winterrapps unverändert; pr. 1000 Kilo loko geringer 220—240 Mark, feiner 245 bis 253 Mark bez. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per Juli 54,5 M. Br., per Juli-August — M. Br., per August-September — Mark bez., per September-Oktober 54,5 Mark bez., per Oktober-November — M. Br., per April-Mai 57,25 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 60,5 Mark bezahlt, kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Juli — M. Br., per Juli-August 60 M. Br. u. Gd., per August — M. bez. und Gd., per August-September 58 M. bez. und Gd., per September — M. bez., per September-Oktober 55 M. Br. und Gd., per Oktober-November — M. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 215 M., Roggen 177,5 M., Rüböl 54,5 M., Spiritus 60 M. — Petroleum loko 9,7 bis 9,8 M. trans. bez., Regulirungspreis 9,7 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 210—222 M., Roggen 180—192 M., Gerste 158—170 M., Hafer 165—170 M., Erbsen 268—278 M., Rübsen 234—240 M., Kartoffeln 40—54 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 30—33 M.

(Ostsee-Ztg.)

Berlin, 31. Juli. Das gestrige Nachgeschäft hatte eher matt geschlossen; die Meldungen der auswärtigen Börsen lauteten ziemlich fest; sonst lag aber keinerlei Anregung vor, und der heutige Verkehr eröffnete auch hier außerordentlich lustlos. Das Geschäft beschränkte sich auf allen Gebieten auf äußerst geringe Umsätze, und die Kurse gaben fast überall nach, wenn auch zunächst nur Kleinigkeiten. Kreditaktien und Franzosen büßten 1 bis 2 M. ein, Diskonto-Kommandit-Antheile ¾ pCt., Dortmunder Union und Laurahütte ½—1 pCt.; spekulative Eisenbahnwerthe erschienen ziemlich gut behauptet; fremde Renten lagen etwa auf oder wenig unter den gestrigen Schlußkursen still. Ueberhaupt übte die große Lust- und Geschäftslosigkeit einen drückenden Einfluß auf die Kursbewegung aus und stimmte die Spekulation matt. Rumänische Staats-Anleihe hatte sich gegen den gestrigen Schluß etwas erholt, galt aber trotzdem im allgemeinen als schwach; es handelt sich aber bei den Rückgängen sowohl dieses Papiers als der ungarischen Goldrente zunächst weniger um politische Beunruhigungen oder finanzielle Befürchtungen, vielmehr um eine Reinigung des Marktes von schwachen Händen, in deren Besitz sich große Hausse-Engagements befunden haben. Die gegen baar gehandelten Aktien blieben vernachlässigt. Anlagewerthe ziemlich gut behauptet, aber still. — Die Haltung befestigte sich um die Mitte der Börsenzeit in etwas, das Geschäft blieb aber sehr beschränkt. Gegen zwei Uhr ward die Tendenz matt. — Per Ultimo notirte man Franzosen 485—482,50, Lombarden 138,50—9,50, Kredit-Aktien 476—5,50—7—6, Diskonto-Kommandit-Antheile 176 bis 5,60—5,90.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 31. Juli 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,70 bz
do. neue 1876	4	100,90 B
Staats-Anleihe	4	100,30 bz
Staats-Schuldsch.	3½	97,50 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	104,00 B
do. do.	3½	94,40 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,00 bz
do.	4½	103,80 bz
Landsch. Central	4	99,80 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do. neue	3½	92,25 B
do.	4	100,90 bz
do. neue	4½	106,00 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	92,30 G
do.	4	99,80 bzB
do.	4½	101,10 bz
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	99,80 bzG
do.	4½	102,60 bzG
Posensche, neue	4	100,00 bzB
Sächsische	4	99,80 bz
Schlesische altl.	3½	93,60 bz
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	93,50 B
do.	4	99,90 bzB
do.	4½	100,50 G
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,60 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 bz
Pommersche	4	100,50 bz
Posensche	4	100,25 bz
Preußische	4	100,25 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,40 G
Sächsische	4	100,50 B
Schlesische	4	100,40 bzG
Souvereignes		20,42 G
20-Franksstücke		16,24 B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,20 G
Imperials		16,70 bzG
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bzB
Oesterr. Banknot.		173,10 bz
do. Silbergulden		173,00 G
Russ. Noten 100 Rbl.		212,60 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,50 G
Hess. Prich. a 40 Th.	—	282,00 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,50 G
do. 35 fl. Obligat.	—	177,00 B
Bair. Präm.-Anl.	4	136,00 G
Braunschw. 20thl.-L	—	97,70 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	99,90 bz
Cöln.-Md.-Pr. Anl.	3½	132,10 bzG
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,60 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	119,00 G
do. II. Abth.	5	117,00 bz G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	187,50 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	185,25 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	92,70 bz
Meininger Loose	—	26,60 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,00 bzG
Oldenburger Loose	3	152,30 G
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	108,70 bz G
do. do.	4½	104,00 B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,40 G
do. do.	4½	103,40 G
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,10 bz G
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	99,90 bz
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 B
do. II. IV. 110	5	102,30 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	100,10 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,90 bz
do. do. 100	5	102,75 B
do. do. 115	4½	104,90 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,25 B
do. unk. rückz. 110	5	112,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	105,00 B
do. do. 110	5	106,20 G
Schles. Bod.-Cred.	5	104,60 bz G
do. do.	4½	104,70 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,20 bz B
do. do.	4½	100,75 bz G
Kruppsche Obligat.	5	108,00 B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	102,50 G
Newyork. Std.-Anl.	6	120,50 G
Oesterr. Goldrente	4	75,00 bzB
do. Pap.-Rente	4½	62,00 B
do. Silber-Rente	4½	63,00 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	332,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	125,00 bz B
do. do. v. 1864	—	
Ungar. Goldrente	6	92,50 bzB
do. St.-Eisb.Akt.	5	89,90 bz
do. Loose	—	218,75 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	109,10 bzG
Finnische Loose	—	50,60 B
Russ. Centr.-Bod.	5	79,70 B
do Engl. A. 1822	5	88,70 bz
do. do. A. v. 1862	5	
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	89,60 bz
Russ. conf. A. 1871	5	89,60 bz B
do. do. 1872	5	89,60 bz B
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	91,80 bz
do. Boden-Credit	5	83,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149,00 bzB
do. do. v. 1866	5	148,00 bzG
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	87,00 bz G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,50 bz B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,50 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,00 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	23,50 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,25 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,49 bz
do. do. 3 M.	20,39 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,00 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	80,85 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,55 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	172,75 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	172,65 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,25 bz
do. 100 R. 3 M.	210,75 bz
Warschau 100 R. 8 T.	212,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,00 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	39,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	56,00 bz B
Berl. Handels-Ges.	4	104,10 bz G
do. Kassen-Verein.	4	170,25 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	93,10 G
Centralbk. f. B.	4	12,75 bz
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	89,10 bz
Cöln. Wechslerbank	4	97,00 bz
Danziger Privatb.	4	110,60 G
Darmstädter Bank	4	149,60 bzB
do. Zettelbank	4	106,25 G
Dessauer Creditb.	4	81,00 G
do. Landesbank	4	117,75 bz
Deutsche Bank	4	140,00 bzG
do. Genossensch.	4	118,00 G
do. Hyp.-Bank.	4	92,50 B
do. Reichsbank.	4½	149,10 G
Disconto-Comm.	4	175,50 bz G
Geraer Bank	4	86,00 B
do. Handelsb.	4	57,90 bz
Gothaer Privatbk.	4	103,50 G
do. Grundkredb.	4	94,25 bz G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	103,00 bzG
Leipziger Creditb.	4	149,90 bz
do. Discontob.	4	94,25 bzG
Magdeb. Privatb.	4	112,00 B
Meckl. Bodencred.	fr.	68,00 B
do. Hypoth.-B.	4	74,00 bz G
Meining. Creditbk.	4	97,10 G
do. Hypothekenbk.	4	91,50 G
Niederlausitzer Bank	4	98,50 G
Norddeutsche Bank	4	162,00 G
Nordd. Grundkredit	4	51,25 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	94,60 bzG
Posen. Landwirthsch	4	72,25 G
Posener Prov.-Bank	4	112,00 bzB
Posener Spritaktien	4	50,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,00 bz
do. Centralbdn.	4	132,00 bz B
do. Hyp.-Spielh.	4	106,25 bz
Produkt.-Handelsbk	4	74,30 bzG
Sächsische Bank	4	119,40 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	96,75 bz G
Schles. Bankverein	4	106,60 G
Südd. Bodenkredit	4	132,50 bzB

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baeges.	4	65,60 bz G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,90 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	68,75 bz
Dortmunder Union	4	15,10 bzG
Egells Masch.-Akt.	4	34,00 bz B
Erdmannsd. Spinn.	4	37,00 bzG
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	64,50 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	129,50 bz
Georg-Marienhütte	4	104,90 bz
Hibernia u. Shamr.	4	102,40 bz G
Immobilien (Berl.)	4	82,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	99,25 B
Lauchhammer	4	44,75 bz B
Laurahütte	4	12 ,50 bzB
LuiseTiefb.-Bergw.	4	69,00 bz
Magdeburg. Bergw.	4	138,75 bz
Marienhüt. Bergw.	4	78,00 bz B
Menden u. Schw.B.	4	93,75 bz B
Oberschl. Eis.-Bed.	4	64,60 bz
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	98,75 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	64,50 bzG
Redenhütte conf.	4	185,50 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	93,90 bz G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	26,00 G
Unter den Linden	4	7,50 bzG
Wöhlert Maschinen	4	51,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	32,50 bzG
Altona-Kiel	4	157,60 bz
Bergisch-Märkische	4	117,50 bz
Berlin-Anhalt	4	122,75 bz
Berlin-Dresden	4	20,00 bzB
Berlin-Görlitz	4	23,80 bz
Berlin-Hamburg	4	227,75 G
Bresl.-Schw.-Frbg	4	110,75 G
Hall.-Sorau-Guben	4	25,00 bzB
Märkisch-Posener	4	29,10 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	26,80 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	192,90 bz
do. Lit. B.	3½	157,75 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	55,90 bzB
Rechte Oderuferb.	4	148,40 bz
Rhein-Nahebahn	4	20,90 bzB
Stargard-Posen	4½	103,70 bz
Thüringische	4	167,10 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,80 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	106,30 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	203,75 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	103,75 bz
Weimar-Geraer	4½	52,50 B
Albrechtsbahn	5	32,30 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	123,10 G
Aussig-Teplitz	4	211,00 bzB
Böhm. Westbahn	5	99,00 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	75,75 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	81,70 bzG
Kais. Franz Joseph	5	73,90 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	119,25 bzG
Gotthard-Bahn 80%	6	53,50 bz
Kaschau-Oderberg	5	56,30 bzB
Lüttich-Limburg	4	14,90 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	295,00 bz
do. Litt. B.	5	
Reichenb.-Pardubitz	4½	56,75 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,70 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	53,50 bz
do. Certifikate	4	53,60 bzG
Russ. Staatsbahn	5	
do. Südwestbahn	5	63,90 bz
Schweizer Uniond.	4	28,80 bz
Schweizer Westbahn	4	24,80 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	89,50 bz
Warschau-Wien	4	265,70 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	53,60 bzG
Berlin-Görlitzer	5	83,25 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	97,75 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	103,25 bzG
Marienb.-Mlawka	5	88,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,10 bzG
Oberlausitzer	5	42,10 G
Oels-Gnesen	5	40,10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	98,50 bzG
Posen-Creuzburg	5	73,10 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	146,25 bzG
Rumänische	8	120,10 bz
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	81,00 G
Weimar-Geraer	5	35,60 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	100,10 G
Berlin-Stettin	4½	116,50 bzB
Cöln-Minden	6	149,00 B
Magd.-Halberstadt	6	148,90 bz
Mgd.-Halbst. B. abg	3½	91,50 bzG
do. B. unabg.	3½	91,75 bzG
do. C. do. abg.		23,80 bzG

Münster-Hamm	4	100,00 B
Niederschl.-Märk.	4	100,00 G
Rhein. St.A. abg.	6¾	160,00 bzG
do. neue 40 proc.	5	153,90 bzG
do. Lit. B. gar.	4	100,30 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	101,00 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	102,50 B
Berg.-Märkische I.	4½	103,10 G
do. II.	4½	103,10 G
do. III. v. St. g.	3½	92,25 bzB
do. do. Litt. B.	3½	92,25 bzB
do. do. Litt. C.	3½	90,30 bz
do. IV.	4½	103,25 G
do. V.	4½	103,10 G
do VI.	4½	103,90 bzB
do. VII.	4½	103,20 G
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	99,75 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,00 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	102,90 G
do. Litt. B.	4½	102,90 G
Berlin-Görlitz	5	102,90 G
do. do. Litt. B.	4½	102,00 G
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,10 bz
do. do. C.	4	100,10 G
do. do. D.	4½	103,90 bzB
do. do. E.	4½	102,50 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,00 G
do. do. III.	4	100,00 G
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	100,00 G
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,00 G
do. do. Litt. H.	4½	103,00 B
do. do. Litt. I.	4½	103,00 B
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV.	4	102,60 B
do. do. V.	4	100,00 bzG
do. do. VI.	4½	102,60 bzB
Halle-Sorau-Guben	4½	104,50 G
do. do. C.	4½	104,60 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,30 B
Magd.-Halberstadt	4½	102,50 G
do. do. de 1865	4½	102,50 G
do. do. de 1873	4½	102,50 G
do. Leipz. A.	4½	103,75 bzB
do. do. B.	4	100,25 G
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,50 B
Niederschl.-Märk. I.	4	100,00 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,00 G
do. do. III conv.	4	100,00 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	92,00 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	103,25 G
do. H.	4½	104,40 G
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	100,00 G
Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,50 G
do. v. 1862, 64	4½	
do. v. 1865	4½	102,50 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,70 B
do. v. 1874,	5	100,25 bz
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	104,20 G
do. II. do.	4½	104,20 G
Schlesw.-Holstein	4½	103,00 G
Thüringer I.	4	100,00 G
do. II.	4½	
do. III.	4	100,00 G
do. IV.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,10 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	90,80 bz
do. do. II.	5	89,10 G
do. do. III.	5	88,60 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	78,40 G
do. II.	5	81,75 bz
do. III.	5	77,40 bzB
do. IV.	5	76,00 B
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,90 G
Mainz-Ludwigsh.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,25 bzG
do. Ergänzsb.	3	364,50 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,00 G
do. II. Em.	5	104,00 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,75 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,00 B
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	77,80 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,60 bz
do. do. 1869	5	81,00 bzB
do. do. 1872	5	81,00 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	91,60 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	82,90 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	263,30 bzG
do. do. neue	3	264,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,25 bzB
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	96,90 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	94,00 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	95,25 bzG
Koslow-Woron. gar	5	98,50 G
Koslow-Woron. Ob.	5	85,00 G
Kursk-Chark. gar.	5	96,75 bzG
K.-Chark-As. (Obl.)	5	85,00 G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,20 bzG
Losowo-Sewast.	5	83,00 B
Mosko-Rjäsan	5	103,50 bzG
Mosk.-Smolensk	5	98,40 bzG
Schuja-Iwanow.	5	95,25 G
Warschau-Teresp.	5	98,00 bz
do. kleine	5	98,00 bz
Warschau-Wien II.	5	102,10 G
do. III.	5	102,00 G
do. IV.	5	101,10 bz
Zarskoe-Selo	5	75,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.